

Bibelarbeit Apg. 5, 1-11 - einfach krass

© by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - webmaster@veitc.de - www.veitc.de

Aufbau:

1. Hörspiel zu Apg. 5, 1-11
2. Gruppenarbeit
3. Apg. 5, 1-11 - einfach krass - Erarbeitung
 - 3.1. Zusammenhang
 - 3.2. Auslegungsversuch
 - 3.3. Übertragung
4. Abschluss

1. Hörspiel

Entweder die Kassette besorgen (wenn es die noch gibt, aber man kann ja mal beim ERF anrufen): *Gesucht wird... Kriminalfälle der Heiligen Schrift - Lokaltermin vom ERF*, oder selber die Geschichte so verrätselt erzählen, dass die Leute es schwer haben die Story zu knacken. Voraussetzung ist allerdings, dass die Gruppe sich in der Bibel auskennt.

Dieses Rätsel, steht in **Apg. 5, 1-11**. Um diese Story soll es auch heute im Teen Kreis gehen. Diese Geschichte ist echt der Hammer. Sie ist selbst sehr rätselhaft und dazu ist sie einfach krass - Geschichte lesen

2. Gruppenarbeit

Ich möchte das ihr in vier Gruppen versucht, mal folgende Fragen zu beantworten:

- Wo lag das Problem bei der Aktion von Hananias und Saphira?
- Warum reagiert Gott so hart? Wie findet ihr das?
- Was könnte uns diese Geschichte heute zu sagen haben?

3. Apg. 5, 1-11 - einfach krass - Erarbeitung

Was hat uns diese Geschichte zu sagen?

3.1. Dabei müssen wir erst mal den Zusammenhang beachten:

Nach dem der Heilige Geist kam, wuchs die Gemeinde und bildete eine enge Gemeinschaft. Darüber haben wir vor zwei Wochen gesprochen.

- Was waren die Kennzeichen der Gemeinde? (Taufe, Lehre, Abendmahl, gegenseitige Liebe).

Die Christen gaben von ihrem Besitz etwas ab, um es untereinander zu teilen, damit jeder genug hatte. Dies machen nun auch Hananias und Saphira.

3.2. Auslegungsversuch

- Wo lag das Problem bei ihrer Aktion?

Das Hauptproblem war, dass sie für Sünde offen waren. Sie wollten Gott und ihre Gemeinde hintergehen. Sie taten vor den anderen Christen so, als ob sie das ganze Geld von ihrem verkauften Grundstück ablieferten. Sie hätten ihr Grundstück ja nicht verkaufen müssen, oder hätte ja sagen können, dass sie nur ein Teil des Geldes abgeben, aber sie taten so, als ob sie die Helden wären und alles ablieferten - das war das Problem. Die taten hier auf unheimlich großzügig, wollten wahrscheinlich Ruhm und Ehre.

- Warum reagiert Gott hier so hart?
Hätte es nicht gereicht, dass Gott sie krank werden lässt, oder so? Ich weiß es letztlich auch nicht. Daher gibt mit diese Geschichte eben Rätsel auf. Ich kann nur versuchen, dass was Gott hier macht folgendermaßen zu erklären:
Gott statuiert hier ein Exempel, macht hier einmal etwas ganz deutlich: Er lässt sich nicht veräppeln. Auch wenn man denkt, keiner würde es merken, Gott kann man nicht beschließen. Da wir hier am Anfang der Entwicklung der Gemeinde stehen, will Gott scheinbar dies ganz deutlich machen, damit alle für immer Bescheid wissen. So denke ich jedenfalls, denn heute handelt Gott ja nicht mehr so. Das heißt natürlich nicht, dass wir deswegen so handeln dürfen wie Hananias und Saphira. Ihr Handeln war grundfalsch und hatte in ihrem Fall tödliche Folgen.

3.3. Übertragung

Jetzt können wir versuchen die Story für uns nutzbar zu machen:

3.3.1. Ziehen wir vor anderen eine fromme Schau ab?

Hananias will vor anderen eine Schau abziehen um gut auszusehen. Er hat sich auf Sünde eingelassen: Stolz, Anerkennung! Vielleicht machen wir das auch manchmal.

Wir tun so, als ob wir besonders christlich wären, damit andere uns toll finden. In Wirklichkeit ist aber alles nur Schein. Hananias und Saphira waren ja auch Christen.

- Vielleicht pack ich immer was demonstrativ in die Sammlung, damit andere sehen, dass ich ein vorbildlicher, toller, großzügiger Teenager bin, den man bewundern sollte. Dabei sind es immer nur 10 Pfennig.
- Oder man tut so, als ob man Stille Zeit macht und erzählt wie toll das war, dabei versagt man ständig, aber das sagt man nicht.
- Oder man redet ständig so richtig christlich und alle sagen: Bo, ist das ein vorbildlicher christlicher Mensch. In Wirklichkeit lebe ich aber nicht so, wie ich rede.

Ich weiß es nicht. Jeder muss sich selber analysieren und auf den Zahn fühlen. Es gibt Leute die ziehen ihr ganzen Leben eine christliche Schau ab, um anerkannt zu werden. Wenn die anderen wüssten wie mein Christsein aussieht, dann wäre das ja schlimm. Also tu ich immer so, als ob bei mir alles klappt: Gebet, Stille Zeit, tolle Erfahrungen mit Gott.... Wir sollten uns angewöhnen ehrlich und echt zu sein und zu reden.

Vielleicht kann man den Text auch so übertragen:

3.3.2. Verspreche ich Gott zuviel?

Versuchen wir auch manchmal Gott zu veräppeln? Eigentlich dürften wir ja nicht so dumm sein, daß wir denken, Gott würde nicht alles mitkriegen was wir machen und sagen. Hananias wollte Gott nur einen Teil abgeben und dachte Gott würde das nicht merken. Er hat sich auf Sünde eingelassen - das ist gefährlich!

Vielleicht ist es so: Ich gebe Gott nicht alles, verspreche ihm aber alles. Ich verspreche ihm nachzufolgen, behalte aber den größten Teil meiner Zeit für mich. Nur der Sonntag gehört Gott und das sehen ja auch die anderen Christen.

Ich behalte den größten Teil meines Geldes, gebe Gott nur das, was übrigbleibt. **Gott merkt so was**. Gott merkt, wenn ich Hananias oder Saphira spiele.

4. Schluss

Deswegen zum Schluss die Frage: **Wo bist du ein Hananias oder eine Saphira?**

- **Gibt es irgendwo was, wo du eine fromme Schau abziehst um andere Christen zu beeindrucken?**
- **Oder denkst du vielleicht du könntest Gott veräppeln? Versprichst ihm alles und gibst's ihm nur ein Teil?**

Unser Text, der einfach krass ist und immer irgendwie **rätselhaft** bleibt, macht zumindest eins deutlich: Ich sag es mal krass: **Gott lässt sich nicht verarschen!**